

Morgen-Andacht bei der bundesweiten Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche, am 24. Februar 2024 im Roncalli-Haus in Magdeburg „Neue Räume“

Begrüßung, Kurzvorstellung

Dr. Friederike Maier, Leiterin des Fachbereichs Pastoral im Bischöflichen Ordinariat in MD, (kath.)

Mamad Mohamad, Geschäftsführer bei LAMSA e.V., Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V., (yezidisch)

Petra Albert, Beauftragte für Migration und Interreligiösen Dialog bei der Evangelischen Kirche (ev.)

Eröffnung (im Wechsel)

Wir feiern unsere Morgenandacht:

Heute, an dem Tag, an dem sich der Überfall Russlands auf die Ukraine zum zweiten Mal jährt, 2 Jahre dauert dieser Krieg nun schon, mit so viel Leid und Zerstörung.

Vor wenigen Tagen war der vierte Jahrestag der schrecklichen Attentate in Hanau. Rassistisch. Menschenverachtend. Rechtsextrem. Zehn Menschen kamen dabei ums Leben.

Eine teilweise als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei erhält aktuell in unserem Land hohe Zustimmungswerte. Rassistisch, Menschenverachtend, Rechtsextrem.

Es gibt viele weitere Kriege in der Welt. Nicht alle schaffen es bei uns in die Nachrichten. Vermutlich haben viele von uns die schrecklichen Bilder des Überfalls der Hamas auf Israel und die verheerenden Bilder der aktuellen Situation in Gaza und in der gesamten Region vor Augen.

In dieser Situation feiern wir unsere Morgenandacht:

im Namen Gottes, der alle Menschen frei und gleich geschaffen hat,
im Namen Jesu, ein Vorbild für Frieden und Versöhnung
und im Namen des Heiligen Geistes, Kraft, die Lebensmut schenkt.

Lied: Meine engen Grenzen

Gesellschaftliche Situation, in der wir Migrantinnen und Migranten stehen (Mohamad)

25 Prozent der Bevölkerung wären von der Deportation betroffen, die Rechtsextreme hinter dem Begriff „Remigration“ zu verbergen versuchen. Bis zum vergangenen November war unsere Migrationsgesellschaft auf Diskussionen und Auseinandersetzungen ausgerichtet, um gemeinsam voranzukommen.

Aber jetzt stehen wir unter Schock. Wir fühlen uns orientierungslos und fragen uns, wer diejenigen schützt, die selber geschützt haben und nun Schutz brauchen. Wer sich solidarisch mit denjenigen zeigt, die sich für solidarische Verhältnisse eingesetzt haben. Auf der Straße sehen wir zum Glück viele Menschen. Aber es braucht nachhaltige Strukturen, die die Migrationsgesellschaft ermutigen und schützen. Nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass Deutschland und unsere gesamte Gesellschaft ein Ort bleibt, an dem

jeder Mensch gleichermaßen respektiert wird. Es braucht Institutionen, die hinter uns stehen und unsere Räume schützen.

Evangelium: (Albert) Lukas 13, 10-13

10 Jesus lehrte in einer Synagoge.

11 Und siehe, da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war (weil sie von einem Geist geplagt wurde). Sie war ganz verkrümmt und konnte nicht mehr aufrecht gehen.

12 Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst.

13 Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.

Gedanken zum Evangelium mit Resonanz zu den Gedanken (Maier)

Nachklang, z.B. mit der Frage: Was hilft mir / hat mir geholfen, mich aufzurichten? Worte, kurze Sätze, Gedanken der Teilnehmenden dürfen laut geäußert werden.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Gebet (Albert)

Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

Unsere Aufgabe ist es, daraus einen lebenswerten Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,

nicht von Hunger und Furcht gequält sind,

nicht zerrissen sind in sinnloser Trennung nach Ethnie, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gott, gib uns Mut, gib uns Kraft, gib uns Zuversicht

uns jeden Tag neu

für eine für alle Menschen lebenswerte Welt einzusetzen.

Und gib uns Menschen an unsere Seite, damit wir uns gegenseitig stärken.

Vater unser... (Alle)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen (im Wechsel)

Gott sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg deines Lebens. Gott umarme dich in Freude und Schmerz und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Gott gebe dir Menschen an die Seite, die dir guttun und die dich stärken und schenke dir ein offenes Herz für Menschen, die dich brauchen.

So segne und behüte dich Gott und schenke dir Frieden. Amen

Lied: Dona nobis pacem